

EIN WEIHNACHTSGESCHENK FÜR DIE MENSCHENRECHTE IN TIBET

Sehr geehrter Herr Bundespräsident,

Ein Weihnachtsgeschenk für Ihre Bürgerinnen und Bürger, wäre das nicht in Ihrem Sinne?

Wie man hört, haben Sie sich beim Treffen mit dem chinesischen Staatspräsidenten Hu Jintao zu den Menschenrechten bekannt. Das schönste Weihnachtsgeschenk, das Sie uns machen könnten, wäre ein Treffen mit dem Friedensnobelpreisträger, dem Dalai Lama, der im Mai 2012 nach Österreich kommen wird.

Wie Sie wissen, haben viele Persönlichkeiten wie Barack Obama, Angela Merkel, usw. sich Zeit genommen den Dalai Lama zu treffen. Sie würden sich in guter Gesellschaft befinden, wenn auch Sie die Gelegenheit nutzen würden ihn zu treffen.

Das Amt des Bundespräsidenten steht über der Politik – und symbolisiert das Gewissen eines Landes. Daher empfinde ich es als Bürger/ Bürgerin des Landes Österreich, dass es rechtmäßig wäre, wenn Sie als Bundespräsident ein klares Signal für die Menschenrechte setzen und den Dalai Lama als einen sich für den Frieden einsetzenden Menschen im kommenden Mai treffen würden.

Dann werden wir unserer Nationalhymne treu:
Mutig in die neuen Zeiten, frei und gläubig sieh uns schreiten!

Österreich – ein „Land der Berge“, eine Gemeinsamkeit mit Tibet, dem Dach der Welt. Wir haben noch weitere Gemeinsamkeiten – Heinrich Harrer als Lehrer des Dalai Lama und Peter Aufschnaiter, beide als Fortschrittsbringer nach Tibet, Hermann Gmeiner als Begründer der tibetischen Kinderdörfer und seine Nachfolger mit vielen Besuchen des Dalai Lama ...

Ich hoffe, dass Sie unsere Erwartungen nicht enttäuschen und freue mich auf Ihre Antwort.